

Drei unvergessliche Tage

leserbrief zum Thema «Dreitages-Schneefuchsjagd im Engadin».

Es war ein gutes Stück Zweckoptimismus dabei, als wir Freitag, 8. Januar bei Schneegestöber unsere Pferde in Bärswil in den Lastwagen führten. Die Strassen waren schneebedeckt und die Prognosen für den Süden mehr als schlecht. Nichts desto trotz fuhren wir ab ...: in Richtung Engadin. Wer will schon die Schneefuchsjagd verpassen! Der Wettergott meinte es gut mit uns, bald beruhigte sich das Wetter und wir kamen heil in St. Moritz an, wo wir, zusammen mit andern Reitern, vom Jagdherr Hugo Rütimann zu einem Ritt um den Stazersee erwartet wurden. Am Samstag, 10. Januar war Jagdtag. Nach Aperó und Bündner Gerstensuppe begaben sich die 158 rot berockten Reiter und Reiterinnen, aufgeteilt in sieben Feldern, in Samedan an den Start. Unendliche lange Galopps durch

märchenhaft verschneite Wälder und Landschaften, schöne, einladende Sprünge, sehr kaltes Innwasser, warme und kalte Getränke und hervorragende Zwischenverpflegungen ...: dies war das Fazit dieser Jagd. Einmal mehr hat sich das OK alle Mühe gegeben, uns Reitern einen unvergesslichen Jagdtag zu schenken. Am Abend setzte Schneefall ein, aber dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Am Sonntag besammelten wir uns alle, um via Pontresina ins Rosegtal zu reiten. Der Himmel war bewölkt und einzelne Schneeflocken fielen. Bei einem Halt beim Restaurant Statione in Pontresina war es, als ob der Herrgott einen Vorhang ziehen würde. Plötzlich strahlte uns die Sonne entgegen und die tief verschneiten Tannen fingen an zu glitzern. Durch den Neuschnee war der Boden wie ein Teppich und der

Galopp ins Rosegtal wird wohl allen Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben. Nach einer Rast für Mensch und Tier im Hotel Roseggletscher ritten wir zurück nach St. Moritz. Nach drei grossen Volten auf dem See bekam jeder Teilnehmende, untermalt von Alphorn- und Jagdhornmusik, einen Fuchschwanz, eine Plakette und die Urkunde. Drei unvergessliche Tage waren zu Ende. Wir danken dem OK, allen Sponsoren, Gönnern, Helfern, Landbesitzern und Zuschauern für ihren Einsatz und ihr Herzblut. Diese zwei Dinge braucht es, um einen so einmaligen Anlass durchführen zu können. Alle Teilnehmenden sind Euch sehr dankbar für diese einmaligen Tage im Engadin ...

*Barbara Zaugg
Reitergruppe
SV Kantonspolizei Bern*